

Manchot-Forschungsprofessur verliehen

Die Fakultät für Chemie der TUM und die Pinguin-Stiftung haben Prof. Andreas Pfaltz von der Universität Basel die Wilhelm-Manchot-Forschungsprofessur 2002/2003 verliehen. Am 9. Januar 2003 hielt Pfaltz im Rahmen eines Festkolloquiums an der TUM seine Antrittsvorlesung »Design chiraler Liganden für die asymmetrische Katalyse«.



Prof. Andreas Pfaltz, (l.) Preisträger der Wilhelm-Manchot-Forschungsprofessur 2002/2003, mit Dr. Jürgen Manchot.

Foto: Felix Westkämper

Der 1948 in der Schweiz geborene Chemiker ist seit 1990 Professor an der Universität Basel, war 1995 bis 1999 Direktor am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim und kehrte 1999 auf den Lehrstuhl für organische Chemie nach Basel zurück.

In seinen international hoch angesehenen Arbeiten hat Pfaltz neuartige Katalysatoren für die organische Synthese entwickelt und richtungweisende Methoden zu ihrer Anwendung vorgestellt. Die von ihm synthetisierten chiralen Metallkomplexe für die homogene enantioselektive Katalyse sind aus der modernen organischen Chemie nicht mehr wegzudenken. Herausragend ist dabei die Synthese und Verwendung von Semicorrinen als C₂-symmetrische Stickstoffliganden, die Pfaltz 1986 als Erster vorstellte.

Die Verleihung der Wilhelm-Manchot-Gastprofessur ist seit über zehn Jahren ein besonderes Ereignis im akademischen Jahr der Fakultät für Chemie. Sie erinnert an den Chemiker Prof. Wilhelm Manchot (1869 - 1945), eine herausragende Persönlichkeit der deutschen Chemie, der von 1914 bis 1935 Professor und Direktor des Anorganisch-chemischen Instituts der damaligen Technischen Hochschule München war. 1927 wurde er zum Geheimrat und zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt. Herausragend sind auch seine Verdienste als Hochschullehrer. Er gab die deutsche Übersetzung des bis heute

unter der Bezeichnung »Holleman - Wiberg« jedem Studierenden der Chemie gut bekannten Standardwerks »Lehrbuch der Anorganischen Chemie« heraus.

Die Pinguin-Stiftung, vertreten durch Wilhelm Manchots Enkel, Dr. Jürgen Manchot, verleiht die Forschungsprofessur jährlich an herausragende Chemiker. Neben der Würdigung des wissenschaftlichen Werks ermöglicht die Stiftung die Lehrtätigkeit des Preisträgers an der Fakultät. Während des Aufenthalts von Andreas Pfaltz an der TUM finden zahlreiche Vorträge und Seminare aus seinem Spezialgebiet statt.

Preis für innovative Infrastruktur

Für die Vernetzung des Neubaus der Fakultäten für Mathematik und für Informatik in Garching wurde die TU München von der renommierten Fachzeitschrift »NetworkWorld« mit dem »Technology Award« 2002 in der Kategorie Infrastruktur ausgezeichnet.

Das Netzwerk wurde von der Rechnerbetriebsgruppe der Informatik entwickelt und in Kooperation mit der Firma Foundry Networks realisiert, die ebenfalls den Technologie-Preis erhielt.

Die moderne Netzstruktur bietet Studierenden und Mitarbeitern hervorragende Kommunikationsmöglichkeiten, schnellen Zugriff auf Daten und ideale Nutzung ihrer Computer. Prof. Arndt Bode, Vizepräsident und Chief Information Officer (CIO) der TUM, freute sich über die Auszeichnung und die gelungene Vernetzung des Neubaus: »Mit der innovativen Lösung sind beste Voraussetzungen für Forschung und Lehre gegeben. Die Sicherheit des Netzes ist hervorragend erfüllt, und sein Betrieb ist zudem sehr wirtschaftlich.« Rund 7 000 km Glasfaserkabel wurden für das Netz verlegt, und auch die aktiven Netzkomponenten zeichnen sich durch modernste Technologie aus. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Netz auch bei Ausfall einzelner Komponenten leistungsfähig bleibt und seine Sicherheit durch Firewalls gewährleistet ist. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen, dem steigendem Bedarf nach Übertragung noch größerer Datenmengen auch in Zukunft gerecht zu werden. Bereits heute erreicht die Rechnerbetriebsgruppe innerhalb des Gebäudes Übertragungsraten wie sonst nur Internetprovider auf langen Strecken zwischen zwei Städten. Die Vorzüge des Konzepts zeigten sich inzwischen auch daran, dass in kürzester Zeit ein Funk-LAN eingerichtet werden konnte. Damit lässt sich überall im Gebäude vom Notebook aus drahtlos kommunizieren oder im Internet recherchieren.